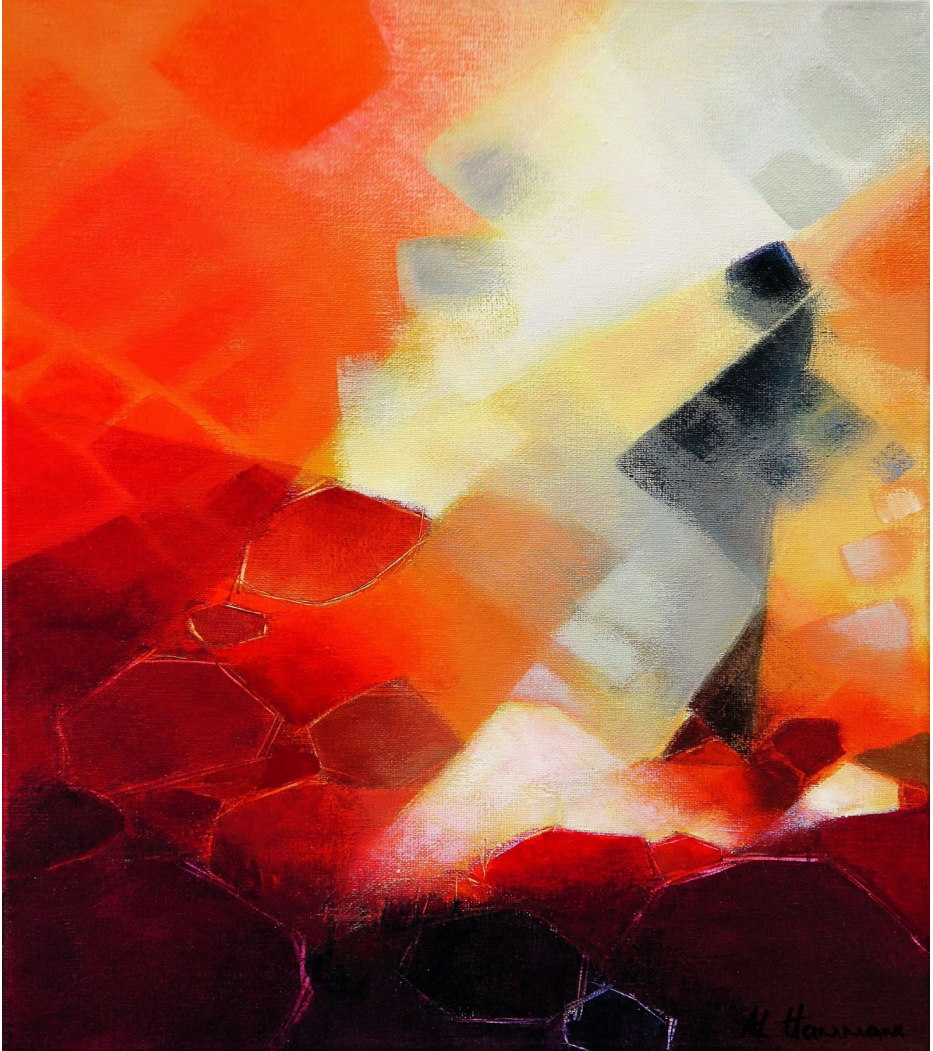




Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

**Gemeindebrief
Februar 2013 / März 2013**



Weltgebetstag 2013

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Die Highlights im Februar / März

Weltgebetstag

Freitag 01.03.2013 10:00 Uhr Nicosia / Holy Cross Church (Paphos Gate)

Gemeindewanderung

Sonntag 24.02.2013 11:00 Uhr bei der Agios Minas Kirche

Gemeindeversammlung

Samstag 02.03.2012 15:00 Uhr Gemeindehaus Germasogeia

Konfirmationsgottesdienst

Samstag 16.03.2013 11:00 Uhr Limassol, St.Barnabas Kirche

Karfreitagsgottesdienst

Freitag 29.03.2012 13:00 Uhr Paphos, Kyriaki - Kirche

Ostergottesdienst

Sonntag 31.03.2013 09:30 Uhr Amathous (Wegbeschreibung Seite 7!)

Frühlingsfest

Samstag 06.04.2013 11:00 Uhr Germasogeia Kulturzentrum

Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder

Christiane Sotiriou	Pentakomo	25 81 24 90
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Uta Steffen	Lemesos	25 31 70 72
Gabriele Kaiser (Kinder und Familien)	Lefkosia	22 33 17 44
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Martin Reyer, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016
5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern
E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy
www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)
Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

BITTE NAMEN und ZWECKBESTIMMUNG der ÜBERWEISUNG ANGEBEN !

Informiert beten - betend handeln

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Der Weltgebetstag wird auch auf Zypern begangen.

Der Weltgebetstag (WGT) ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen in über 170 Ländern der Erde den Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch bei uns auf Zypern organisieren und gestalten Frauen in ökumenischen (konfessions-übergreifenden) Gruppen den Weltgebetstag. Unser Gottesdienst auf Zypern findet – wie in jedem Jahr – am ersten Freitag im März statt, also am

**Freitag, dem 1. März 2013, um
10.00 Uhr in der**

HOLY CROSS CHURCH in Nicosia

Das ist die katholische Kirche am Paphos Gate. Bei Fragen kann man sich gerne an Gisela Gregoriades-Kirschke (Tel.: 22765789) oder an Beate Wegner (Tel.: 96514733) wenden.

Nach dem Gottesdienst, der von den verschiedenen Konfessionen vorbereitet wird, bitten wir zu einem kleinen Empfang. Dort gibt es etwas zu essen

und zu trinken, aber vor alle Dingen besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch, zu einem Gedankenaustausch.

Für Gäste, die eine längere Anfahrt haben, bietet sich anschließend ein Besuch in der Altstadt an, um den Tag "rundum" zu nutzen. Gern stehen wir zur Beratung, Begleitung zur Verfügung.

Informiert beten – betend handeln.

Das ist von Anfang an das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Entstanden aus ersten zarten Versuchen am Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA gewinnt sie immer mehr an Weite und Tiefe: 1956 war es das Gebet der Sioux-Indianerinnen, das zum Weltgebetstag in 134 Ländern gebetet wurde. 1994 gab es große Auseinandersetzungen um das Gebet der Palästinenserinnen, die – durchaus auch politisch! – die Not ihres gequälten Landes artikulierten. Im Jahr 2011 kam die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag von Frauen aus Chile. Für 2012 haben Frauen aus Malaysia die Gottesdienstordnung zum Thema "Steht auf für Gerechtigkeit" verfasst. 2013 kommt der Weltgebetstag von Frauen aus Frankreich.

Anti Cancer Society kennenlernen

Der Überschuss aus unserem Charity-Shop geht über Friends for Life an die Anti Cancer Society. Dort werden Kranke im fortgeschrittenen Stadium bestens versorgt. Wer diese Einrichtung kennenlernen will, kann uns dorthin begleiten am:

Nikosia: 18. Februar um 11:00 Uhr
Paraskeva Ioannou 2, 2014 Strovolos

Limassol: 26.02.2013 um 10:30 Uhr
62, Nikodimos Mylona, 3035 Limassol

Bezüglich Fahrgemeinschaften: Bitte meldet Euch im Gemeindehaus in Germasogeia!

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Gedanken zum Titelbild

Das ausdrucksvolle Titelbild des Weltgebetstages 2013 aus Frankreich stammt von der Künstlerin Anne-Lise Hammann Jeannot. Es passt zur Grundfrage des Weltgebetstags-Gottesdienstes: Wie kann jede und jeder einzelne von uns zu einer Kultur des Willkommens beitragen? Wie nehmen Menschen das wahr, was Menschen aus einem anderen Land, einer anderen Kultur mit sich bringen? Das ist ganz besonders wichtig für uns auf Zypern.

Denn wir als „Expats“, also als Deutsche im Ausland, sind von dem Leitwort dieses Jahres besonders angesprochen. Irgendwann einmal sind wir hier – als Fremde! – angekommen. Und jetzt ist Zypern Heimat. Weil wir aufgenommen wurden – von der einheimischen Familie, von anderen Expats, von der Kirchengemeinde.

Seht auf das Titelbild des Gemeindebriefs: Die Bewegung in einem Bild ist nämlich in der Regel die von links nach rechts. Wir können uns vorstellen: Das könnte dann unsere eigene Bewegung sein, wenn wir eine fremde Situation betreten. Wir haben das Vertraute, den warm-roten Bereich verlassen. Vor uns das gleißend Helle, das Neue. Und aus dem so Fremden taucht eine Gestalt auf – unbekannt – kommt uns entgegen und heißt uns willkommen.

So aufgenommen werden ist schön.

Die Gottesdienstordnung für den Welt-

gebetstag 2013 wurde von Frauen aus Frankreich vorbereitet. Frankreich ist eines der größten Länder Europas. Etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung lebt in Städten. Der Großteil der Französlinnen ist römisch-katholischen Glaubens. Religion ist Privatsache in Frankreich; es gibt weder Kirchensteuer noch Religionsunterricht an staatlichen Schulen.

Das Motto des Weltgebetstages "Ich war fremd - und ihr habt mich aufgenommen" ist ein zentrales Thema in Frankreich. Rund sieben Millionen Migrantinnen und Migranten leben in Frankreich, das entspricht in etwa elf Prozent der Gesamtbevölkerung. Knapp die Hälfte der Zuwanderer stammt aus Afrika, vor allem aus Algerien und Marokko, aber es gibt auch eine große Zahl von Portugiesen im Land.

Die Mitglieder des Französischen Weltgebetstagskomitees stammen aus verschiedenen Regionen des Landes und aus unterschiedlichen Generationen. In ihrem Gottesdienst machen sie die Bibelerzählung aus dem "Jüngsten Gericht" zum Thema. Das Gottesdienst-Motto "Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen" erinnert an den Auftrag der Bibel, zu Fremden, die zu uns kommen, gastfreundlich und solidarisch zu sein. Mit diesem Gottesdienst wollen die Französlinnen dazu beitragen, eine Welt zu schaffen, in der Menschen einander willkommen heißen und aufnehmen.

Euer Martin Reyher





Jahreslosung 2013:

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebr. 13,14)

Der württembergische Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July schreibt zu diesem Bibelwort, das uns über das Jahr hin begleiten soll:

Ein Satz der Hoffnung

Die Jahreslosung ist ein Satz, der sich mit dem Bestehenden nicht zufriedengibt und vom Ende her fragt. Deshalb ist es ein Satz der Hoffnung, der die Kraft hat, den „Einschließungsräumen“ und Ideologien von heute nicht zu trauen.

Er lässt sich nicht glattbügeln, sondern lebt, tröstet und stärkt aus Gottes Zukunft.

Der Schreiber des Hebräerbriefes ermahnt die Mitglieder seiner Gemeinde, sich gegenseitig zu lieben und zu helfen, mit anderen zu teilen, Gastfreundschaft zu üben, an die Gefangenen zu denken, in der Ehe treu zu sein, nicht nur hinter dem Geld herzulaufen, sich nicht durch fremde Lehren verführen zu lassen, Gutes zu tun und vor allem: sich zu Gott zu bekennen.

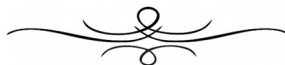
Das alles sind Dinge, die wir hier auf der Erde tun sollen, müssen und dürfen. Sie gehören nicht ins Jenseits. Aber sie sollen uns auf dem Weg in die zukünftige Stadt beglei-

ten. Auf diesem Weg gehen wir alle, ob es uns gut geht oder ob wir vor Zukunftsangst nicht mehr aus noch ein wissen.

Wer dem Schreiber des Hebräerbriefes folgt, dem wird es nicht nur selbst besser gehen.

Er wird auch anderen Menschen helfen, die ihm auf seinem Weg in die zukünftige Stadt an die Seite gestellt worden sind. Sie sollen nicht zurückbleiben müssen. Und am Ende dieses Weges wird der warten, der uns versprochen hat, unseren Weg mitzugehen, uns nicht alleinzulassen, uns zu stützen und zu begleiten und zu tragen. Er wird sich freuen, dass wir mit ihm und zu ihm kommen. Dann werden wir einstimmen in den Jubelgesang all derer, die vor Gottes Thron stehen: Des jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.

Dr. h.c. Frank Otfried July - Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.



Herzliche Einladung zum Ostergottesdienst

am Sonntag, den 31. März 2013 09:30 Uhr auf dem Ausgrabungsgelände von Amathous.

Wir sitzen auf alten Steinen, Reste von uns der Himmel. Und wir hören die Bauwerken aus dem 8. Jahrhundert Osterbotschaft, die der Auferstandene n.Chr., unter uns das Meer, und über heute uns neu verbreiten heißt:

„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Und so geht's zum Gottesdienst:

Bitte bildet Fahrgemeinschaften! Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bzw. wer noch Platz im Auto hat, melde sich doch bitte im Gemeindehaus: Tel. 25 317092

Wir lassen die Autos in Amathous westlich des hölzernen Stegs am antiken Hafen stehen, gehen über die Brücke und dann scharf links

den Feldweg hoch. Wo dieser in den Asphalt übergeht, führt rechts ein Pfad weiter nach oben. Von dort sind es noch etwa 100 Meter bis zu unserem Versammlungsort. Bringt bitte Sitzunterlage und Sonnen-/ Regenschirme mit!

Denn es gibt keinen Schatten, und wir feiern den Gottesdienst auch bei leichtem Regen.

Und anschließend:

....gehen wir mit den Kindern Ostereier suchen!



Ein Dank aus dem Libanon

Aus der Versteigerung der Patchwork-Decke am Weihnachtsbasar kamen 560 Euro, die für unser Schulprojekt im krisengeschüttelten Libanon bestimmt waren. Der Kirchenvorstand hat diesen Betrag aus Mitteln der Gemeinde auf 1000 Euro aufgestockt. Kurz nach dem Weihnachts-

basar kam das Beiruter Pfarrersehepaar Dr. Chris Lange / Pfarrer Jonas Weiss-Lange nach Limassol um sich vom dortigen Basarstress zu erholen und unser Pfarrersehepaar zu besuchen. Sie konnten dann die 1000 Euro gleich mitnehmen.

Und dann kam folgende Email:

Alles Gute zum Neuen Jahr
von Sarah, Serina, Sabrina, Ali und Jouda
Vielen, vielen Dank für die Hilfe für meine Kinder: Danke schön ohne Ende!!!
Kommen Sie gut in das Neue Jahr. Wir beten für Sie und die ganze Gemeinde auf Zypern, dass es Ihnen gut geht und Gott Ihnen hilft - denn wer immer hilft, bekommt auch Hilfe von Gott!
Herzliche Grüße,
Ihr Jouda Baakili=

Dieses Email erreichte uns aus dem Libanon (wir finanzieren dort das Schulgeld für eine Familie).

Der Weihnachtsbasar der deutschen Gemeinde:

Ein Ereignis!

Immer am Samstag vor dem Ersten Advent veranstaltet die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache auf Zypern ihren Weihnachtsbasar.

Eigentlich müsste man sagen: Sie feiert ihren Basar.

Denn zu diesem Fest kommen die Gemeindeglieder aus allen Teilen der Insel nach Germasogeia ins Kulturzentrum. Alte Bekannte, die sich seit Monaten nicht mehr gesehen haben, treffen sich wieder. Man unterhält sich, man lacht, man fühlt sich einfach wohl in der guten Atmosphäre dieses schönen Platzes. Und man spürt es: Man ist Teil einer großen guten Gemeinschaft.

Und dann konnte man doch auch noch einkaufen! Weihnachtsbasteleien, Adventskränze und –gestecke, Hexenhäuschen (der Renner!), Bücher, Second-hand Artikel...

Besonders gefielen die Engel, die in dieser Art noch nie auf dem Weihnachtsbasar angeboten wurden: Sie waren gefertigt aus einem dicken

aus
Stück

Ast, darauf eine Styroporkugel als Kopf, verziert mit einem Band, und Styroporflügel am Rücken – fertig. So einfach sie waren, so stark waren sie im Ausdruck. Als Kunstbetrachter würde man sagen: „Minimal Art“. Unser ganz besonderer Dank gilt deshalb den innovativen Engelbastlern.

Aber dann wieder weiter zu den eher irdischen Genüssen: die Bratwurst vom Grill und die Salate und der Kaffee und der Kuchen, Wein und Bier... und das Wasser war sogar umsonst!

Die Kinder bastelten mit Sula ganz toll. Und zum Schluss kam sogar noch der Weihnachtsmann.

Als das Fest zu seinem Höhepunkt kam wurde auch noch die Patchwork-Decke verlost.

Am Ende blieben der Gemeinde knapp 3000 Euro Überschuss. Davon waren 560 für unser Projekt „Schulgeld“ im Libanon.

Allen Helferinnen und Helfern sei für ihr großes Engagement herzlichst gedankt!



UNSERE GOTTESDIENSTE

Termine für die ganze Inselgemeinde

Samstag	16.03.2013	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in Limassol, St. Barnabas Kirche
Karfreitag	29.03.2013	16:30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag in Paphos, Agia Kyriaki Kirche
Ostersonntag	31.03.2013	10:00 Uhr	Ostergottesdienst in Amathous

Nicosia

St. Paul's Cathedral, Nicosia

Immer mit Kindergottesdienst — Angela Baum

Samstag	02.02.2013	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	16.02.2013	18:00 Uhr	Gottesdienst

Lemesos

Sonntag	10.02.2013	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia ^{*)}
Samstag	23.02.2013	18:00 Uhr	St. Barnabas, Lemesos
Sonntag	10.03.2013	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia ^{*)}

^{*)} Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen ein (5 Euro).
Anmeldung erbeten bis jeweils Donnerstag bei Rosi Kuklinski 25 - 310778

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag	09.02.2013	16:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	09.03.2013	16:00 Uhr	Gottesdienst

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Sonntag	24.03.2013	09:30 Uhr	Gottesdienst ^{**)}
---------	------------	-----------	------------------------------

^{**)} Bitte Sitzunterlage mitbringen!

BESONDERE TERMINE



GEMEINDEVERSAMMLUNG

Samstag 02.03.2013 15:00 – 17:00 Uhr
Gemeindehaus Germasogeia mit Kaffee und Kuchen
(Wir bitten um Kuchenspenden...)



Nikosia



Dienstagstreff vierzehntägig im Goethe-Institut

- | | | | |
|----------|------------|-----------|--|
| Dienstag | 12.02.2013 | 19:30 Uhr | 200 Jahre Grimms Märchen.
Was sie bedeuten können und was
Sie mir bedeuten |
| Dienstag | 26.02.2013 | 19:30 Uhr | Fasten: Ein Rundgespräch |
| Dienstag | 12.03.2013 | 19:30 Uhr | Thema wird bekanntgegeben. |
| Dienstag | 26.03.2013 | 19:30 Uhr | Die heilige Woche der Westkirche |

Lemesos

Gespräch am Donnerstag Morgen im Gemeindehaus

- | | | | |
|------------|------------|-----------|--|
| Donnerstag | 14.02.2013 | 10:00 Uhr | 200 Jahre Grimms Märchen.
Was sie bedeuten können und
was Sie mir bedeuten |
| Donnerstag | 21.03.2013 | 10:00 Uhr | Fasten: Ein Rundgespräch (Statt 14.03. !) |

Paralimni

bei Elisabeth Nicolaou (Tel.: 99 - 61 86 96)

Hauskreis vierzehntägig Dienstags von 10:00 - 11:30 Uhr

Paphos

Kyra Frosini Tavern

Treff im Cafe jeden 1. Donnerstag um 11:00 Uhr :

- | | | | |
|------------|------------|-----------|--|
| Donnerstag | 07.02.2013 | 10:00 Uhr | 200 Jahre Grimms Märchen.
Was sie bedeuten können und
was Sie mir bedeuten |
| Donnerstag | 07.03.2013 | 10:00 Uhr | Fasten: Ein Rundgespräch |

Zur Mandelblüte in die Paphos Area!

Ein Vorschlag unseres Gemeindeglieds Margarete Jaschke

Das wäre doch ein schöner Frühjahrsausflug. Auf Vorschlag unseres Gemeindeglieds Margarete Jaschke aus Choulou möchten wir zu einer Gemeindegewandlung in der Paphos Area einladen. Wir treffen uns am

Sonntag, 24. Februar 2013

11:00 Uhr

in Agios Minas, an der Kirche

Die Möglichkeit, zum Treffpunkt zu kommen, beschreibt Margarete Jaschke so:

Wer von der Autobahn aus Richtung Limassol kommt, fährt bei der Ausfahrt Agia Varvara raus, biegt rechts ab und folgt immer der Hauptstraße E 606. Man fährt durch Axylou Elldio und Amargedi. Nicht ins Dorf reinfahren, sondern immer auf der Hauptstraße bleiben. Nach 3 km kommt ein Schild mit „Agios Minas“. Bei dieser kleinen Kirche links der Straße treffen wir uns zu einer fast ebenen Rundwanderung

Es gibt einen weiten Blick durch die Täler, und zu unseren Füßen entdecken wir Wildblumen und sogar Orchideen.

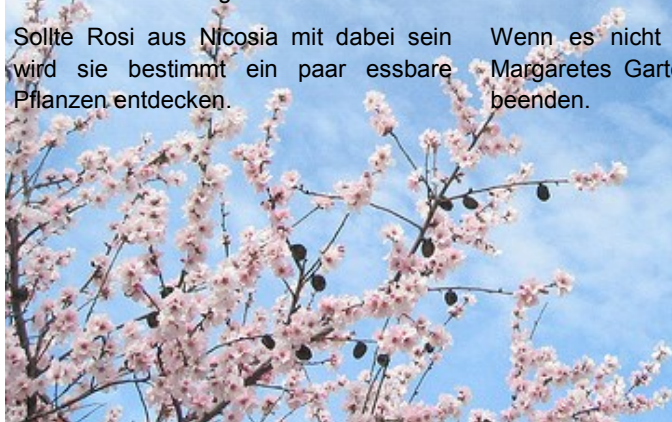
Sollte Rosi aus Nicosia mit dabei sein wird sie bestimmt ein paar essbare Pflanzen entdecken.

Dann fahren wir weiter zu dem kleinen ruhigen Kloster Agia Moni und von dort aus weiter zu dem bekannteren Kloster Chrysorogistissa Monastery.

Nach der Besichtigung fahren wir auf der alten Landstraße zurück durch das alte Statos, ein durch Erdbeben zerstörtes Dorf. Weiter in das kleine Dorf Choulou, wo die Margarete wohnt, zu Niza, die uns mit einer köstlichen Souvla von Andreas verwöhnen wird.

Wichtig: Es gibt keine Speisekarte, nur eben diese Souvla. Kostet 12 Euro. Und man muss sich verbindlich anmelden bei Margarete 26724055 bis Montag, 18. Februar

Wenn es nicht regnet, können wir in Margaretens Garten den Tag mit Kaffee beenden.



Wisst Ihr, was an Ostern passiert ist?



1. Die Christen erinnern sich Ostern an...

- A. ...die Geburt von Jesus.
- B. ...die Auferstehung von Jesus.
- C. ...die ersten Osterhasen.
- D. ...den Bau des Tempels in Jerusalem.

2. Welches Fest wollte Jesus mit seinen Jüngern am Gründonnerstag feiern?

- A. das Fest der ungesüßten Kuchen
- B. das Fest der ungesäuerten Brote
- C. das Fest der ungesalzenen Bratfische
- D. das Fest der ungeschärften Chilischoten

3. Was lag auf der Straße, als Jesus am Palmsonntag nach Jerusalem kam?

- A. Eine umgestürzte Palme
- B. Ein Bettelstab aus Palmenholz
- C. Ein Teppich aus Palmzweigen und Kleidern
- D. Ein Palmroller (eine seltene Katzenart)

4. Warum waren die Jünger, Jesu beste Freunde, beim letzten Abendmahl traurig?

- A. weil er ihnen sagte, dass sie ein Lamm schlachten müssen
- B. weil er ihnen sagte, dass einer ihn verraten würde
- C. weil er ihnen sagte, dass er sie verlassen würde
- D. weil er ihnen sagte, dass es nur Wasser zu trinken gibt

5. Was taten die Jünger, als Jesus im Garten Gethsemane ihren Beistand brauchte?

- A. Sie hörten sich seinen Kummer an.
- B. Sie hatten Streit mit ihm.
- C. Sie schliefen ein.
- D. Sie stritten sich wegen 30 Silbermünzen.

6. Woran erkannten die

Soldaten Jesus, bevor sie ihn gefangen nahmen?

- A. am Kuss des Judas
- B. an seinem Hirtenstab
- C. an dem Kelch, aus dem er trank
- D. an seinen Sandalen

7. Wegen welcher falschen Anschuldigung wurde Jesus angeklagt?

- A. Mord
- B. Betrug
- C. Diebstahl
- D. Gotteslästerung

8. Was hat Petrus, der beste Freund von Jesus, geantwortet, als er gefragt wurde, ob er Jesus kennt?

- A. "Ja sicher kenne ich ihn!"
- B. "Nein, den kenne ich nicht."
- C. "Das verrate ich nicht!"
- D. Er hat nicht geantwortet, sondern ist weggelaufen.

9. Was bekam Jesus am Kreuz zu trinken?

- A. Eine Karaffe mit Wein.
- B. Ein Glas Wasser.
- C. Einen Schwamm, der mit Essig voll gesogen war.
- D. Einen Schluck Öl

10. Wer legte Jesus in ein Felsengrab?

- A. ein Engel
- B. ein Priester
- C. ein Mann, der Johannes hieß
- D. ein Mann, der Josef hieß

11. Als am Ostermorgen zwei Frauen an das Grab von Jesus kamen, war es...

- A. ...geschändet.
- B. ...leer.
- C. ...mit Blumen geschmückt.
- D. ...plötzlich woanders.

Lösungen:
 1.: Lukas-Evangelium, Kapitel 24, Verse 1-12; 2.: Lukas-Evangelium, Kapitel 22, Vers 7; 3.: Lukas-Evangelium, Kapitel 19, Verse 28-40; 4.: Matthäus-Evangelium, Kapitel 26, Verse 17-22; 5.: Matthäus-Evangelium, Kapitel 26, Verse 36-46; 6.: Matthäus-Evangelium, Kapitel 26, Verse 47-50; 7.: Matthäus-Evangelium, Kapitel 26, Verse 57-66; 8.: Lukas-Evangelium, Kapitel 22, Verse 54-62; 9.: Lukas-Evangelium, Kapitel 23, Verse 32-37; 10.: Lukas-Evangelium, Kapitel 23, Verse 50-53; 11.: Lukas-Evangelium, Kapitel 24, Verse 1-12

Basar - Impressionen



Gemeindeversammlung

am Samstag, 2. März, 15:00 Uhr

Am 2. März ist Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Germasogeia. Wie alle 2 Jahre wird dabei ein Bericht zur Lage der Gemeinde und der Kassenprüfungsbericht gegeben. Dann folgt die Wahl des neuen Kirchenvorstandes – und das alles natürlich bei Kaffee und Kuchen.

Ganz herzlich möchte ich mich deshalb zu allererst bei den bisherigen Kirchenvorständen bedanken: **Anneliese Gordes** aus Paphos, unsere Vorstandsvorsitzende, die sich in besonderer Weise für den Gemeindebereich Paphos zuständig gewusst hat. Sie sorgte dafür, dass der Kontakt zur Katholischen Kirche, die in der dortigen Kyriaki-Kirche das Hausrecht ausübt, lebendig und geschwisterlich blieb. Sie verschaffte uns im Kaffeneion Frosini einen Platz, der schnell zum Treffpunkt der Gemeinde wurde. Sie vermittelte, dass unsere Gemeinde die Suppenküche in Paphos unterstützte, hielt bei den Festen die Ansprache und war in unseren Sitzungen die feinfühlige Koordinatorin. Dann **Beate Wegner**, Oroklini, die den Gemeindebereich Agia Napa und Nicosia besonders betreute und mit ihrem organisatorischen Geschick und gestalterischen Begabung unsere Gemeindeveranstaltungen begleitete, **Imi Gassner-Mavrommati**, Limassol, die das Protokoll der Sitzungen schrieb und als Architektin in allen Fragen des Gemeindehauses die kompetente Partnerin war, **Uta Steffen**, Limassol, die den Personaleinsatz im Vintage Corner Shop regelte und die als verlässliche Verbindungsperson zwischen Kirchenvorstand und Shop fun-

gierte. Verabschieden mussten wir **Björn Borbe**, unseren Schatzmeister, der aus beruflichen Gründen nach Deutschland zurückgekehrt ist. Er ist mittlerweile Vater eines Töchterleins mit Namen Philippa geworden. Ihm und seiner Frau Isabelle wünschen wir alles Gute und sind gespannt, was ihm in seiner erfrischenden Art noch alles gelingen wird auf dem Wege seines Lebens.

An seine Stelle ist als Schatzmeisterin nun **Christiane Soteriou**, Pentakomo, getreten. Sie hat auch die umfangreiche Buchhaltung von **Carola Dahmer** übernommen, der unser ganz besonderer Dank gebührt. Nun wacht Christiane Soteriou über die Finanzen der Gemeinde.

Nicht zu vergessen den erweiterten Vorstand mit **Prof. Dr. Manfred Lange**, Nicosia, der in seiner ruhigen und wohlüberlegten Art sehr viel zu den Ergebnissen der Arbeit des Kirchenvorstands beitrug, **Gisela Gregoriades-Kirschke** mit ihren reichen Erfahrungen aus den früheren Legislaturperioden, **Sula Akouta** für tolle Kinderprogramme und **Edith Andronikou**, unsere geschätzte Ehrenvorsitzende.

Bisher hat noch kein Mitglied des Vorstands Amtsmüdigkeit gezeigt, so dass wir mit gutem Grund annehmen dürfen, dass alle wieder kandidieren.

Es wäre schön, wenn viele Mitglieder der Einladung zur Gemeindeversammlung folgen würden. Dies wäre ein angemessenes Zeichen der Dankbarkeit für die hervorragende zweijährige ehrenamtliche Arbeit der Kirchenvorstände.

Ein Brief aus dem Libanon

Beirut, den 11.1.2013

Liebe deutschsprachige Gemeinde auf Zypern,

wir beide, Pfr. Jonas Weiß-Lange und Dr. Chris Lange, von der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde zu Beirut, hatten die wunderbare Gelegenheit, zwischen dem 8. und 12. Dezember einige von euch/Ihnen kennen zu lernen, als wir zu einem Kurzbesuch auf Zypern waren. Wir haben es sehr genossen – den Gottesdienst in der Pfarrwohnung, Ausflüge, den Gemeindeabend in Nikosia u.a.m.. Für die kurze Zeit, die wir da waren, haben wir viel gesehen und einiges von eurem Gemeindeleben mitbekommen.

Seit Jahren sind wir, ihr auf Zypern und wir im Libanon, eng verbunden und ihr unterstützt uns bei unseren Anliegen, die Bildungschancen von benachteiligten Kindern im Libanon zu fördern. Das sind insbesondere die Kinder der Reinigungskraft und Hilfe in der Gemeinde, einer alleinerziehenden Mutter von vier Kindern, die sonst keine Möglichkeit hätten, die Schule zu besuchen, auf die sie gehen.

Einige von euch/Ihnen haben sie (und ihre Kochkünste) während eures Besuchs bei uns im April 2011 kennen gelernt.

Sicherlich schaut ihr oft besorgt zu uns herüber, vor allem, wenn wieder schreckliche Nachrichten aus Syrien euch erreichen. Zum Glück ist es bislang so, dass die Geschehnisse in Syrien das Gemeindeleben und auch unser aller Privatleben (außer, wenn man persönliche Kontakte nach Syrien hat) nicht direkt beeinflusst haben, d.h. der auch ansonsten oftmals nicht ganz einfache Alltag ist wenig tangiert. Aus Telefonaten mit den wenigen Frauen in Damaskus und Aleppo, die noch im Lande sind und sich der Gemeinde zugehörig fühlen, haben wir erfahren, dass die Versorgungslage v.a. in Aleppo äußerst schwierig ist, der Preis für Brot und Diesel ist sprunghaft gestiegen (und das bei Temperaturen um den Gefrierpunkt). Aber in Damaskus ist z.B. der öffentliche Nahverkehr und sind auch die Schulen nach wie vor in Betrieb, in manchen Stadtteilen ist noch nichts passiert, in anderen gibt es jedoch täglich Gefechte.

Im Libanon waren im Dezember 2012 ca. 180.000 syrische Flüchtlinge offiziell bei der UN registriert und es werden immer mehr. Sie versuchen, hier irgendwie über die Run-

den zu kommen. Viele von ihnen leben im Norden des Landes oder in der Beeka-Ebene, in der es im Winter sehr kalt wird. Sie leben in leerstehenden Häusern und z.B. Schulen, oder in notdürftig selbst errichteten Zeltlagern. Auch in und um Beirut und Saida gibt es einige Lager. Aus Angst vor dem Assad-Regime und seinen weitreichenden Armen in den Libanon, trauen sich manche jedoch nicht, sich bei der UNHCR registrieren zu lassen, obwohl sie als registrierte Flüchtlinge wenigstens eine minimale medizinische Versorgung und etwas Geld erhalten würden. Die Unterbringung und minimale Versorgung basiert neben der UN auf viel Privatinitiative von Menschen hier sowie einigen großen internationalen NGOs. Aber was können wir tun?

Als Gemeinde können wir v.a. spenden. So ging alles – vom Kochtopf bis zur Windel, von Schuhen bis zu Mützen – was beim Flohmarkt unseres großen Weihnachtsbasar Anfang Dezember nicht weggegangen war, über einen direkten Kontakt an Flüchtlinge in der Beeka-Ebene. Zum Glück war sehr viel übrig, denn neben den "normalen" Spenden hatte die Gemeinde sehr viele Sachen von zwei Wohnungsaufösungen erhalten, weil zwei Frauen aus der Gemeinde (leider) nach Deutschland zurück gegangen sind. Und: In seiner Dezembersitzung be-

schloss der Gemeindegemeinderat, die Kollekten der Weihnachtsgottesdienste zum Kauf von Decken und warmer Unterwäsche für die Flüchtlinge zu nutzen. Zusammen mit Einzelspenden kamen so 1500,- \$ zusammen. Die Decken und die warme Unterwäsche wurden inzwischen in Lagern in der Beeka-Ebene verteilt. Kurz danach begann eine ausgesprochene Schlechtwetterphase mit sehr viel Regen, Gewitter und Sturm, in den Bergen und in der Beeka schneit es, der Pass in die Beeka war mehrere Tage gesperrt.

"Wir haben hier keine bleibende Stadt", so beginnt die Jahreslosung. In einem sehr elementaren Sinn führt sie das Schicksal von Kriegsflüchtlingen diese Gegebenheit vor Augen. Christinnen und Christen freilich sind auf der Suche, nach der "Stadt der Zukunft" –nach einer endlich gerechten Welt. Und sie laden andere ein, an der großen Hoffnung teilzuhaben und den Traum von einem wahrhaft menschlichen Zusammenleben, als Brüder und Schwestern, weiterzutragen.

So hoffen und beten wir, dass Syrien bald zur Ruhe kommt, dort Versöhnung und Frieden einkehrt.

Damit wünschen wir Ihnen und euch allen ein gutes Jahr 2013 und sagen: Auf Wiedersehen.

Dr. Chris Lange und Jonas Weiß-Lange

Rezept zum Neuen Jahr:

Man nehme 12 Monate, putze sie
sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz,
Pedanterie und zerlege sie in 30
oder 31 Teile, so dass der Vorrat für
ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet
aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen
Frohsinn und Humor.

Man füge 3 gehäufte Esslöffel
Optimismus hinzu, 1 Teelöffel
Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1
Prise Takt.

Dann wird die Masse mit sehr viel
Liebe übergossen.
Das fertige Gericht schmücke man
mit Sträußchen kleiner
Aufmerksamkeiten und serviere es
täglich mit Heiterkeit."

*Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808),
Mutter v. Johann Wolfgang von Goethe*